

# Plan in Haiti

1

## Nothilfe nach dem schweren Erdbeben im Karibikstaat

### Plans Einsatz nach dem Erdbeben in Haiti

Plan arbeitet seit 1973 in Haiti. Dabei betreuen hier 143 lokale Mitarbeiter Entwicklungsprogramme in über 100 Partnergemeinden in 10 Programmgebieten. Die Büros in Port-au-Prince, Jacmel und Croix-des-Bouquets wurden durch das Erdbeben zerstört oder stark beschädigt, ein Mitarbeiter verletzt und eine noch immer vermisst. Trotzdem haben die Mitarbeiter sofort ein umfassendes Hilfsprogramm gestartet und werden dabei inzwischen von einem internationalen Expertenteam aus Plans internationalen Geschäftsstelle in England, dem Regionalbüro in Lateinamerika sowie von Kollegen aus dem Länderbüro in der Dominikanischen Republik unterstützt.

### Konkrete Plan-Hilfsmaßnahmen vor Ort

Plan konzentriert seine Nothilfemaßnahmen auf die Regionen Jacmel und Croix-des-Bouquets, wo im Gegensatz zu Port-au-Prince selbst nur wenige Organisationen tätig sind. Bisher konnten Zelte, Wasser und Hygienesets sowie andere Artikel des täglichen Bedarfs an mehrere Tausend Familien in den beiden Orten verteilt werden.

In verschiedenen Flüchtlingslagern organisiert Plan zudem die Zubereitung und Verteilung von Mahlzeiten mit Hilfe von Freiwilligen aus den Gemeinden. Weiter wurde die psychosoziale Betreuung der Kinder durch Spiel und Gespräche in mehreren Lagern organisiert und bereits 20 jugendliche Freiwillige hierfür fortgebildet.

### Perspektiven für den Wiederaufbau in Haiti

Detaillierte Planungen für die Wiederaufbauphase existieren zurzeit verständlicherweise noch nicht. Entsprechend Plans Expertise werden sie jedoch Maßnahmen in allen oder einigen der folgenden Bereiche umfassen:

- n **Unterkunft:** Versorgung mit Materialien zum Bau von Unterkünften sowie grundlegenden Haushaltsgegenständen (Herd, Küchenutensilien, Kerosinlampen etc.) für alle Familien, die ihr Haus verloren haben
- n **Gesundheitsversorgung:** Versorgung mit Hygienekits (Seife, Eimer, Windeln etc.); Gründung von gemeindegeführten Einheiten für Gesundheitsvorsorge, die sowohl Gesundheitsaufklärung als auch die Erkennung und Behandlung gewöhnlicher Krankheiten leisten
- n **Wasser und Sanitäre Versorgung:** Schaffung sicherer Wasserquellen und Hygieneaufklärung
- n **Kinderschutz:** Einrichtung von medizinischen, psychologischen, sozialen und rechtlichen Schutzmaßnahmen für gefährdete Kinder und Familien in enger Zusammenarbeit mit lokalen Regierungsstellen
- n **Bildung und frühkindliche Förderung:** Wiederaufnahme von Schulunterricht in Gemeinden und Lagern in Formen, die den besonderen Bedingungen angepasst sind
- n **psychosoziale Betreuung:** Einrichtung von Kinderzentren in Lagern und Gemeinden, in denen Kindern Raum für Spiel und Gespräche geboten wird, mit deren Hilfe sie ihr Trauma verarbeiten können; Entwicklung von Programmen zur Gewaltprävention; besondere Angebote für Menschen, die Amputationen erlitten haben



- n Partizipation: aktive Einbindung der Betroffenen in die Planung und Durchführung aller Maßnahmen, um Abhängigkeiten zu vermeiden und Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung der Menschen und damit die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu stärken
- n Institutionelle Stärkung der Zivilgesellschaft und des Staates: Förderung der Managementkapazitäten von Regierungsstellen mit für Kinder relevanten Mandaten
- n HIV/AIDS: Aufklärung und Vorsorgemaßnahmen; Organisation von gemeindebasierter Versorgung von HIV-Infizierten und AIDS-Patienten
- n Einkommen schaffende Maßnahmen: Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen, berufsbildende Maßnahmen und Märkten; Cash-for-Work Programme
- n Registrierung und Wiedererlangung persönlicher Dokumente: Unterstützung bei der Wiedererlangung von Geburtsurkunden und anderen Gesundheits- und Schulrelevanten Dokumenten; Förderung der Geburtenregistrierung in Kooperation mit den Behörden

## Plans besonderer Beitrag in Haiti

Ein wichtiges Merkmal von Plans Arbeitsweise ist Netzwerkarbeit und Koordination mit anderen Akteuren. D. h. die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, seien es lokale, nationale oder internationale Organisationen, ist ein bewährter Ansatz, den Plan bei seinem Engagement in Haiti baldmöglichst wieder aufnehmen wird.

Gerade durch eine langfristige lokale Präsenz bzw. Kenntnis lokaler Bedarfslagen kann Plan besonders zur humanitären Hilfe vor Ort beitragen. Zudem hat Plan signifikante Nothilfeerfahrung (zuletzt in der Hurrricanesaison im Herbst 2009). Damals war Plan die erste Organisation in Jacmel, die Hilfe geleistet hat.

Stand: 26. Januar 2010

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Str. 70 . 22305 Hamburg  
Telefon 040 - 611 400 . Fax 040 - 611 40 140  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)  
[info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de)

Spendenkonto für die Nothilfe in Haiti:  
Plan International Deutschland e.V.  
Postbank Hamburg  
Konto-Nr. 0001623207  
Bankleitzahl 20010020  
Stichwort "Haiti/Katastrophenhilfe"

